

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem wirtschaftlichen schwierigen Jahr 2023, da die drei wichtigsten Wirtschaftsräume – USA, EU und China – gleichzeitig schwächen; die Hälfte der EU-Staaten werde 2023 eine Rezession erleben, weltweit könnte es ein Drittel der Länder sein. Allerdings seien die Aussichten für die **Weltwirtschaft** „weniger düster“ als zuletzt in der Prognose von Oktober 2022 befürchtet, da sich zahlreiche Volkswirtschaften als widerstandsfähiger erwiesen hatten als erwartet und das Ende der Null-Covid-Strategie in China zum Treiber der Wirtschaft werden könne. Eine Verschärfung der Corona-Situation in China durch rasant steigende Infektionen könnte dagegen auch zum Risiko für die heimische und globale Wirtschaft werden. Weitere Risiken sieht der IWF in der möglichen Eskalation des Ukraine-Kriegs oder durch die Belastungen infolgedessen wie hohe Energiepreise. Zudem bremsen zwar die strenge Geldpolitik der Zentralbanken die Inflation zunehmend, sie erhöhe aber auch das Risiko für eine mögliche Schuldenkrise in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern.

Für 2023 rechnet der IWF mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im Oktober 2022 angenommen. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,1 Prozent prognostiziert. T37

T37 Prognose des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2023*	2024*
Welt	2,9	3,1
USA	1,4	1,0
Euro-Zone	0,7	1,6
Deutschland	0,1	1,4
China	5,2	4,5
Indien	6,1	6,8
Schwellenländer	4,0	4,2

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2023
* Prognose

Für **China** erhöhte der IWF seine Wachstumsprognose zwar um 0,8 Prozentpunkte gegenüber der Oktober-Prognose, sieht aber weiterhin erhebliche Risiken. Vor allem der unkalkulierbare weitere Verlauf der Corona-Pandemie nach dem Ende der Null-Covid-Politik, eine Krise im Immobilienmarkt sowie eine schwächere globale Nachfrage könnten Chinas Wirtschaftswachstum beeinträchtigen.

Die **USA** könnten 2023 laut IWF eine Rezession vermeiden oder nur eine sehr milde Rezession erleben. Die Arbeitsmärkte seien stabil und die Verbrauchernachfrage trotz Zinserhöhungen zur Reduzierung der Inflation stark. Mit dem 2022 verabschiedeten Subventionsgesetz mit dem Titel „Inflation Reduction Act“ sollen in den USA sehr große Subventionsanreize und Steuerensenkungen für den grünen Umbau der Wirtschaft geboten werden. Verbunden sind damit Vorschriften für die lokale Produktion in den USA, weshalb die EU in diesem rund 430 Mrd US-Dollar schweren Subventionsprogramm eine Benachteiligung von europäischen Firmen sieht, die umweltfreundliche Produkte in die USA exportieren wollen, bzw. das Risiko, dass Firmen ihre Investitionen und Werke in die USA verlagern würden. Die EU will deshalb im Gegenzug ihre Regelungen für Subventionen vereinfachen und Genehmigungen beschleunigen, wie die EU-Kommission Anfang 2023 meldete.

Für die **Eurozone** prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent im laufenden Jahr und 1,6 Prozent 2024. Die im Vergleich zum Oktober leicht erhöhte Prognose spiegele die schnellere Zinserhöhung der EZB und niedrigere Energie-Großhandelspreise wider ebenso wie zusätzliche Ankündigungen zur Stärkung der Kaufkraft in Form von Energiepreiskontrollen und Finanzhilfen. Die EU-Kommission rechnet mit einem Wirtschaftswachstum in der Euro-Zone 2023 von 0,9 Prozent.

Die Wirtschaft in Deutschland habe sich laut der IWF-Einschätzung von Januar 2023 überraschend robust erwiesen, sodass es möglich sei, eine Rezession im laufenden Jahr zu vermeiden. Nach dem prognostizierten geringen Wachstum von 0,1 Prozent im Jahr 2023 könnte die Wirtschaft 2024 um 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die deutsche Bundesregierung rechnet für 2023 damit, dass das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigt und nicht wie noch im Herbst befürchtet um 0,4 Prozent schrumpfen würde. Für die deutsche Exportwirtschaft rechnet die Bundesregierung mit einem schwierigen Jahr: Die Ausfuhren würden voraussichtlich nur noch um 2,2 Prozent wachsen.

Dank der Digitalisierung befindet sich die **Photonik**-Branche weiterhin in einem wachsenden Umfeld, so der Industrieverband Spectaris. Der Einsatz von Lichttechnologien trage essenziell zum globalen Marktwachstum bei und sei eine unverzichtbare Technologie für viele Innovationen geworden, unter anderem als Basistechnologie für das autonome Fahren, für die Industrie 4.0 und Big-Data-Anwendungen, für das sogenannte „Smarte Labor“ in der Analyse- und Biotechnologie sowie mittels der Quantentechnologie, die der Photonik den nächsten Wachstumschub bringen kann. Ein positiver Beitrag wird laut Spectaris durch das Streben nach besserem Klimaschutz und Nachhaltigkeit erwartet. Im Sinne von „Green Photonics“ gelten lichtbasierte Technologien hierbei als wichtiger Schlüssel: Spectaris rechnet damit, dass dank Photonik im Jahr 2030 knapp 3 Mrd Tonnen CO₂ eingespart werden können.

Branchenexperten sehen einige Trends, die die **Photonik**-Industrie beeinflussen werden. So würden zum Beispiel mehr photonische Lösungen in der Halbleitersausrüstungsindustrie benötigt, da neue Chipfabriken im Zuge von Förderprogrammen gebaut werden wie dem „CHIPS and Science Act“ in den USA, dem „Chips Act“ in der EU oder ähnlichen staatlichen Initiativen in China, Südkorea oder Taiwan. Auch der Markt für industrielle Laser, insbesondere für Schneid- und Schweißanwendungen, könne 2023 um 5 bis 10 Prozent wachsen, allerdings mit Unsicherheiten bzgl. China. In der Halbleiterindustrie trage zudem die EUV-Technologie (extremes Ultraviolett) dazu bei, immer kleinere Chipstrukturen zu fertigen. Ein weiteres wachsendes Marktsegment für photonische Komponenten sei die sogenannte „free space optical communication“: Die nächste Generation von Satelliten werde Laser-Terminals für die optische Kommunikation im Weltraum brauchen.

Branchenexperten rechnen mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (CAGR) der globalen **Photonik**-Industrie von mindestens 6 Prozent in den nächsten Jahren: Marktforscher Tematys (zusammen mit Photonics21) prognostiziert einen CAGR von 6 Prozent bis 2025 auf 900 Mrd Euro; MarketsandMarkets 7,1 Prozent auf 837,8 Mrd US-Dollar bis 2025 sowie Triton 8,1 Prozent auf 921,7 Mrd US-Dollar bis 2028. Angetrieben wird das Wachstum vor allem durch die zunehmende Anwendung von photonischen Produkten im Gesundheitswesen, in der Industrie sowie im Informations- und Kommunikationsbereich.

Angesichts des hohen Chipbedarfs in vielen Industrien, aber zugleich möglicher Handelskonflikte wollen Länder wie die USA oder die EU ihre eigenen **Chipkapazitäten** mittels Förderprogrammen erhöhen, um unabhängiger von der Versorgung aus dem Ausland zu werden. So plant die EU-Kommission mit Hilfe des European Chips Act, dass mittel- bis langfristig neue Chipfabriken in Europa entstehen und sich so der europäische Anteil an der weltweiten Chip-Produktion bis 2030 auf 20 Prozent verdoppelt. Auch die USA wollen mit dem im August 2022 verabschiedeten CHIPS Act Investitionen und Innovationen in der US-Chipfertigung fördern. So sind laut SIA bereits der Bau von 23 neue Chipfabriken sowie der Ausbau von 9 Fabs bekannt gegeben worden, was wiederum Investitionen bei Zulieferern und Ausrüstern nach sich ziehen werde. Auch der Verband der **Halbleitersausrüster**, SEMI, bestätigte die positiven Auswirkungen von staatlichen Bemühungen zum Ausbau von Produktionskapazitäten und der Stärkung von Lieferketten: So würde die globale Halbleiterindustrie bis einschließlich 2023 über 500 Mrd US-Dollar in 84 Chipfabriken investieren.

In Bezug auf die kurzfristige Chipnachfrage rechnet der Marktanalyst IC Insights damit, dass die Schwäche im Speichermarkt voraussichtlich bis zur ersten Jahreshälfte anhalten wird und deshalb die Investitionsausgaben für Speicher 2023 um 25 Prozent zurückgehen werden. Darüber hinaus würden die im Oktober 2022 beschlossenen US-Sanktionen gegen chinesische Halbleiterhersteller, insbesondere in Bezug auf den Erwerb von Chipfertigungsanlagen von US-Unternehmen, dazu führen, dass die Investitionsausgaben chinesischer Unternehmen 2023 um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr sinken. Anfang 2023 einigten sich die USA mit den Niederlanden und Japan auf weitere Exportrestriktionen gegen China. Hierdurch könnten Lieferketten in der Halbleitersausrüstungsindustrie beeinträchtigt werden. Für den globalen Markt der **Halbleitersausrüster** erwartet der Verband SEMI einen Rückgang von 108,5 Mrd US-Dollar im Vorjahr auf 91,2 Mrd US-Dollar im Jahr 2023 sowie ein erneutes Umsatzwachstum in 2024 auf das Niveau von 2022.

Der Branchenverband ZVEI rechnet für die deutsche **Elektro- und Digitalindustrie** 2023 mit einer „schwarzen Null“ bei der Produktion, was einer Konsolidierung auf sehr hohem Niveau entspreche.

Die Wachstumsaussichten für die **Bildverarbeitungsindustrie** sind laut VDMA Machine Vision für die kommenden Jahre trotz der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten positiv. Die konjunkturelle Erholung bei den „sehenden Maschinen“ habe

sich fortgesetzt, die industrielle Bildverarbeitung sei in der Automatisierung eine Schlüsselkomponente. Laut dem Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets könne der Markt für Anwendungen mit Augmented Reality bzw. Virtual Reality (AR/VR) bis 2027 um jährlich durchschnittlich 25,3 Prozent wachsen, was auf Basis des Umsatzes 2022 in Höhe von 37,0 Mrd US-Dollar dann einem Volumen von 114,5 Mrd US-Dollar entsprechen würde.

Für die deutsche **Medizintechnikbranche** erwartet der Industrieverband Spectaris im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum unterhalb des Niveaus von 2022. Das Wachstum werde zudem von Kostensteigerungen begleitet, was die Ertragslage verschlechtere. Eine Mehrheit der Branchenunternehmen verzeichne Produktionsbehinderungen durch Materialknappheit und Fachkräftemangel. Langfristige Wachstumstreiber sind nach Angaben von Spectaris die Chancen aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in Industrieländern sowie hohe Gesundheitsinvestitionen vieler Schwellenländer. Die Digitalisierung in der Branche wurde durch die Pandemie noch verstärkt; nun ändere sich als Folge auch das Geschäftsmodell der herstellenden Unternehmen von klassischer Gerätetechnik über Lösungsanbieter in der aktuellen Dekade hin zum Anbieter digitaler und ganzheitlicher Gesundheitslösungen in der kommenden Dekade. Der Weltmarkt der Medizintechnik wird bis 2025 nach Schätzung von Frost & Sullivan durchschnittlich jährlich um mehr als 6 Prozent auf dann einen Wert von 582 Mrd US-Dollar wachsen. Marktforscher Fortune Business Insights prognostiziert dem globalen Markt für Medizintechnikgeräte ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,5 Prozent bis 2029 auf ein Marktvolumen von 718,9 Mrd US-Dollar. Gefördert werde die Marktentwicklung beispielsweise durch die zunehmende Nachfrage nach tragbaren Gesundheitsgeräten wie Fitness-trackern, die Ausbreitung von chronischen Erkrankungen und die Verlagerung auf häusliche Pflege, die tragbare, einfach nutzbare Ausrüstung erfordere. Für das Marktsegment der Point-of-Care-Diagnostik berechnete Marktforscher MarketsandMarkets auf Basis des Werts von 2022 (45,4 Mrd US-Dollar) ein durchschnittliches Wachstum von 10,7 Prozent auf 75,5 Mrd US-Dollar im Jahr 2027. Grund sei die anhaltend hohe Verbreitung von Atemwegs-, Herz-Kreislauf- oder ansteckenden Krankheiten, die mit PoC-Diagnostik besser eingedämmt werden könnten.

Für den deutschen **Maschinen- und Anlagenbau** rechnet der Industrieverband VDMA im Jahr 2023 mit einem leichten Produktionsrückgang um 2 Prozent sowie einem Umsatzrückgang um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die exportorientierte Branche werde durch das voraussichtlich weiter schwache Wachstum in China, hohe Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine sowie steigende Zinsen belastet.

In der **Automobilindustrie** wird nur eine langsame Besserung erwartet: In Deutschland würden zwar die Produktion und die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahr wieder steigen, aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau liegen, so der Verband VDA. Eine ähnliche Entwicklung erwartet der VDA für die USA. Nur in China werde der Automarkt langsamer wachsen, da er sich bereits von der Krise erholt habe.

Der globale Markt der **Verkehrssicherheit** wird bis 2028 voraussichtlich um jährlich durchschnittlich 12,4 Prozent auf 6,6 Mrd US-Dollar wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen Grand View Research im Marktbericht vom Mai 2021. Marktforscher MarketsandMarkets rechnet mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 9,6 Prozent bis 2026. Eine wesentliche Rolle spielen hier die zunehmende Urbanisierung und der Ausbau im Transport- und Verkehrswesen, die Weiterentwicklung von intelligenten Systemen sowie Initiativen für mehr Verkehrssicherheit wie „Vision Zero“. Im Segment der Geschwindigkeitsüberwachung mache die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) einen beträchtlichen Teil des Branchenumsatzes aus; hier wird eine solide Nachfrage bis 2028 prognostiziert. Ebenfalls wichtiger werden Dienstleistungen bzw. die Fähigkeit, End-to-End-Überwachung und Wartungsservices anbieten zu können.

Global sollen im Rahmen der „Decade of Action for Road Safety 2021–2030“ Todes- und Unfälle im Straßenverkehr weitgehend reduziert werden. Laut einer EU-Verordnung müssen ab Juli 2024 alle neuen Fahrzeugtypen mit einem sogenannten Intelligent Speed Assistant (ISA) ausgestattet sein. Dieses Assistenzsystem soll mittels Sensor-Fusion zwischen Verkehrszeichenerkennung, Tempomat und Navigationssystem zu einer unterstützenden Tempobremse im Fahrzeug werden. In den USA will das Verkehrsministerium mit der „Safe Systems“-Strategie die Verkehrsstatistik und -sicherheit verbessern. So sollen bis Ende 2023 neben Beratungen auch 5 Mrd US-Dollar Fördermittel bereitgestellt werden, damit in US-Staaten zum Beispiel Tempolimits eingeführt oder Pilotprogramme zum stärkeren Einsatz von Geschwindigkeitskameras gestartet werden können.


Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage


Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2023 wurde auf Basis der im Herbst 2022 erfolgten [Konzernplanung](#) erstellt.

Jenoptik hat seit dem 1. Quartal 2022 folgende berichtspflichtige Segmente: Advanced Photonic Solutions, Smart Mobility Solutions und Non-Photonic Portfolio Companies.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen sowie der operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich in der Planung nicht berücksichtigt.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang und Investitionen sowie die Cash Conversion Rate. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen. 

Mit der strategischen Agenda 2025 „More Value“ setzen wir auf nachhaltiges profitables Wachstum in den photonischen Kernmärkten Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik und Smart Mobility. Die Transformation zu einem global führenden, reinen Photonik-Konzern soll fortgeführt werden. 

In der [Division Advanced Photonic Solutions](#) geht der Vorstand für 2023 insgesamt von einer anhaltend positiven Entwicklung des Geschäfts mit einer Steigerung von Umsatz und Ergebnis aus. Dazu beitragen sollen die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Erweiterung der globalen Präsenz sowie innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen. Die Division sollte hier weiter von einer hohen Nachfrage nach optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Im Bereich Biophotonics (Medizintechnik & Life Science) sollen die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut und neue Kunden gewonnen werden und so weiteres Wachstum erzielt werden. Für den Bereich Optical Test & Measurement wird ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet, die auch durch Anwendungen im Bereich der Virtual and Augmented Reality gestützt wird.

Die Division Advanced Photonic Solutions wird im laufenden Geschäftsjahr insbesondere in ihre operative Leistungsfähigkeit und den Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen. Zu den wesentlichen Maßnahmen gehören dabei der Neubau einer Reinraumfabrik in Dresden sowie die Vergrößerung unseres Standorts in Berlin.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand für die [Division Smart Mobility Solutions](#) von weiterem Wachstum aus. Gestützt werden soll dieses durch neue Produkte und den Ausbau von eigenen Vertriebskanälen und eine vielversprechende Projektpipeline. Durch Optimierung der Produktpipeline auch in Form neuer Geschäftsmodelle wie Software-as-a-Service und ein breiteres Angebot in der Wertschöpfungskette soll der Anteil der wiederkehrenden Umsatzbeiträge in der Division erhöht werden. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Smart Mobility Solutions Wachstumsimpulse vor allem in Nordamerika und Australien.

Die Geschäftsentwicklung der [Non-Photonic Portfolio Companies](#) war 2022 immer noch von den Effekten der COVID-19-Pandemie, Belastungen durch Projekte im Bereich Automation, aber auch von strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie geprägt. 2023 geht der Vorstand von einer positiven Entwicklung des Segments aus. Dabei wird insbesondere für das Geschäft im Bereich Automation & Integration in Nordamerika im laufenden Geschäftsjahr Wachstum erwartet.

Prognose der Ertragslage 2023

Aufgrund des hohen Auftragseingangs und -bestands im Geschäftsjahr 2022 und des anhaltend vielversprechenden Geschäftsverlaufs in den photonischen Kerngeschäften, vor allem im Halbleiterrausrüstungsbereich, ist der Vorstand optimistisch, im Geschäftsjahr 2023 weiteres profitables Wachstum zu erzielen.

Um das geplante Wachstum zu erreichen, gehen wir weiterhin davon aus, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, der Krieg in der Ukraine, Regulierungen auf europäischer Ebene, die Pandemie-Lage sowie weitere makropolitische Entwicklungen in unseren Absatzmärkten.

Etwaige Portfolioänderungen wurden in den Prognoseaussagen nicht berücksichtigt.

Jenoptik erwartet 2023 ein [Umsatzwachstum](#) auf 1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro (2022: 980,7 Mio Euro).



Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuerungssystem



Weitere Informationen zur Strategie und zur Divisionsstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie



Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik-Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

Aktuell rechnet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr 2023 beim EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) mit einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahreswert (2022: 184,1 Mio Euro). Die **EBITDA-Marge** soll bei 19,0 bis 19,5 Prozent (2022: 18,8 Prozent) liegen.

Der **Auftragseingang** wird auch von Großaufträgen, vor allem in der Division Smart Mobility Solutions, beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielten die fortgeführten Geschäftsbereiche neue Aufträge in Höhe von 1.185,4 Mio Euro und verfügten damit zum Jahresende 2022 über eine gute Auftragsbasis. 83,4 Prozent des zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Auftragsbestands sollen 2023 umsatzwirksam werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand davon aus, dass der Auftragseingang in etwa auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres liegen wird.

2023 erwartet die **Division Advanced Photonic Solutions** ein Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll analog zum Umsatz zulegen.

Auch die **Division Smart Mobility Solutions** will 2023 weiter zulegen, der Umsatzanstieg soll sich im oberen einstelligen Prozentbereich bewegen. Das EBITDA soll stärker als der Umsatz wachsen.

Die **Non-Photonic Portfolio Companies** erwarten 2023 einen Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll deutlich stärker als der Umsatz wachsen, unter anderem durch den Wegfall von Belastungen durch Projekte im Bereich Automation.

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2023 geht Jenoptik davon aus, dass die **Investitionen** deutlich über dem Vorjahresniveau von 106,0 Mio Euro liegen werden. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Divisionen fokussiert bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden, zum Beispiel durch den Bau der neuen Reinraum-Fabrik in Dresden.

Bei der **Cash-Conversion-Rate** (Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA) rechnet der Vorstand 2023 mit einem Wachstum auf über 50 Prozent (31.12.2022: 44,9 Prozent).

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt bzw. sich weiter verschärft oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle und makroökonomische Entwicklung, Risiken der Märkte sowie geopolitischen Risiken, insbesondere dem Ukraine-Krieg und den damit zusammenhängenden Sanktionen, als unzutreffend erweisen.

T38 Ziele Konzern und Segmente (in Mio EUR)

	Ist 2022	Prognose 2023 (ohne größere Portfolioänderungen)
Umsatz	980,7	1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro
Advanced Photonic Solutions	729,6	Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich
Smart Mobility Solutions	114,3	Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich
Non-Photonic Portfolio Companies	132,3	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
EBITDA/EBITDA-Marge	184,1 / 18,8%	Deutliches Wachstum / 19,0 bis 19,5 Prozent
Advanced Photonic Solutions	170,0	Wachstum analog zum Umsatz
Smart Mobility Solutions	19,3	Wachstum stärker als Umsatz
Non-Photonic Portfolio Companies	2,7	Wachstum stärker als der Umsatz
Auftragseingang	1.185,4	In etwa auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres
Cash-Conversion-Rate	44,9%	> 50 Prozent
Investitionen ¹	106,0	Deutlich über Vorjahresniveau

¹ ohne Finanzanlageinvestitionen

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Der Jenoptik-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 2023 die Umsetzung seiner strategischen Agenda 2025 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf drei photonische Kernmärkte steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, ein positiver Produktmix, Skaleneffekte sowie effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung der Ergebnisse führen. Durch die nach wie vor gute Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur verfügt Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands über ausreichend Handlungsspielraum, um sowohl Investitionen in das weitere organische Wachstum als auch potenzielle Akquisitionen zu finanzieren.

Die Erreichung unserer Ziele ist abhängig von der Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und damit zusammenhängenden Sanktionen.

Der Vorstand ist für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund der sehr guten Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr 2022, des vorliegenden Auftragsbestands und des anhaltend vielversprechenden Verlaufs im photonischen Kerngeschäft positiv gestimmt und geht im laufenden Geschäftsjahr von einem Umsatzwachstum auf 1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro aus. Die EBITDA-Marge soll bei 19,0 bis 19,5 Prozent liegen.

Auch 2023 werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in die Entwicklung innovativer Produkte und in die Erweiterung von Kapazitäten investieren. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements werden mögliche Akquisitionen intensiv geprüft, Desinvestitionen werden auch weiterhin nicht ausgeschlossen.

Auf Basis des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwartet der Vorstand 2023 eine positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 20. März 2023
JENOPTIK AG



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Hans-Dieter Schumacher
Finanzvorstand



Dr. Prisca Havranek-Kosicek
Mitglied des Vorstands



Dr. Ralf Kuschnereit
Mitglied des Vorstands